JesajaBrief

Evangelisch-Lutherische
Gemeinde Jesajakirche

März | April | Mai | Juni 2020

Inhaltsverzeichnis

»Von guten Mächten …«	2
Licht in der Nacht	4
Steh auf und geh! Weltgebetstag	5
Ein Kontemplationsabend für …	6
Neuer Hausmeister	6
Sag zum Abschied leise Servus	7
Neues aus Mavande	10
Konfirmation in Jesaja 2020	12
Anmeldung zur Konfirmation für 2020/21	12
Konfi- und Jugendtermine	13
Osterbacken	13
Himmelfahrtsausflug	13
Wir suchen …	13
Suppentag für Bedürftige in Jesaja	14
Senioren	14
Impressum	14
WissensWert	16
Gute Adressen	18
Regelmäßige Angebote	18
Tausend Dank	18
Gottesdienste	19
Mavande-Johanni-Tag	20

Titelfoto: © Reproduction: German Resistance Memorial Center, grafisch überarbeitet durch Gerhard Koehler

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

das bekannte Lied »Von guten Mächten wunderbar geborgen …« aus unserem Gesangbuch ist die Vertonung eines Gedichts, das Pfarrer Dietrich Bonhoeffer für seine Verlobte Maria von Wedemeyer und seine Eltern im Dezember 1944 verfasst hat.

Dietrich Bonhoeffer wurde 1906 in Breslau geboren und ist am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg in der bayerischen Oberpfalz unmittelbar vor Kriegsende an einem Fleischerhaken erhängt worden. Bonhoeffer hatte die schicksalhaften Jahre von 1933 bis 1945 in verantwortlichen theologischen Positionen erlebt und nahm seit 1939 teil an den Aktionen des militärischen Widerstands gegen Hitler.

Nach einer Hilfsaktion für verfolgte Juden wurde Bonhoeffer Anfang 1943 verhaftet. Zwei Jahre später, am 5. April 1945, befahl Hitler in einer der letzten Besprechungen im Bunker der Berliner Reichskanzlei seinen Tod. Vor seiner Hinrichtung hat Bonhoeffer gesagt: »Für mich ist dies das Ende, aber auch der Anfang.« Damit hat er bis zuletzt seinen Glauben an die Auferstehung bezeugt.

Das Gedicht »Von guten Mächten wunderbar geborgen« hat Bonhoeffer im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in der damaligen Berliner Prinz-Albrecht-Straße, geschrieben.

Man kann diesen Ort heute besichtigen. Die Gedenkstätte trägt den Namen »Topographie des Terrors«. Es sind nur noch die Kellerräume erhalten geblieben und die Atmosphäre dieses Ortes ist dadurch besonders bedrückend. Bonhoeffer war hier zusammen mit anderen Nazigegnern gefangen und immer wieder grausamen Verhören ausgesetzt; viele seiner Mitgefangenen hatten schreckliche Folter zu erdulden.

Das Gedicht „Von guten Mächten“ hat Dietrich Bonhoeffer seinem letzten erhaltenen Brief an seine Verlobte beigelegt. Erstmals veröffentlicht wurde es 1951 in: Eberhard Bethge (Hrsg.), Dietrich Bonhoeffer. Widerstand und Ergebung. Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft. Inzwischen gibt es

etwa 50 Vertonungen des Gedichts. In unserem Gesangbuch finden sich zwei Versionen, EG 65 von Otto Abel (1959) und das in Jesaja bekanntere Lied EG 637 von Siegfried Fietz (1970).

Die siebte und letzte Strophe des Gedichts ist die bekannteste und in der Vertonung von Fietz zum Refrain des Liedes geworden: »Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.«

In diese Strophe legt Bonhoeffer alle seine Zuversicht und seine Hoffnung im Angesicht des Todes. Gleichzeitig möchte er seine große Liebe Maria und seine Eltern mit diesen Zeilen trösten.

Wie Bonhoeffer »die guten Mächte« versteht, erklärt er seiner Verlobten Maria im Begleitbrief:

»… So habe ich mich noch keinen Augenblick allein und verlassen gefühlt. Du, die Eltern, Ihr alle, die Freunde und Schüler im Feld, Ihr seid mir immer ganz gegenwärtig. Eure Gebete und guten Gedanken, Bibelworte, längst vergangene Gespräche, Musikstücke, Bücher bekommen Leben und Wirklichkeit wie nie zuvor. Es ist ein großes unsichtbares Reich, in dem man lebt und an dessen Realität man keinen Zweifel hat. Wenn es im alten Kirchenlied von den Engeln heißt: ›zweie die mich decken, zweie, die mich wecken‹, so ist diese Bewahrung am Abend und am Morgen durch gute unsichtbare Mächte etwas, was wir Erwachsenen heute nicht weniger brauchen als die Kinder.«

Gottes Nähe zeigt sich für Bonhoeffer im Irdischen, genauso wie im Himmlischen. Er fühlt sich trotz der Isolation des Gefängnisses aufgehoben in einem Netz aus weltweiten Freundschaften und findet darin Gott genauso, wie in den Engeln seines Kinderglaubens. Beides ist für ihn Realität und Trost zugleich.

© Reproduction: German Resistance Memorial Center

Mit dem Verweis auf das alte Kirchenlied von den Engeln bezieht sich Bonhoeffer übrigens auf ein weitverbreitetes Kindergebet von Engelbert Humperdinck aus der Oper Hänsel und Gretel, das auch meine Oma immer für mich an meinem Bett am Abend gebetet hat und das vielleicht auch Sie aus Kindertagen kennen:

Abends, wenn ich schlafen geh, Vierzehn Engel um mich stehn: Zwei zu meinen Häupten, Zwei zu meinen Füßen, Zwei zu meiner Rechten, Zwei zu meiner Linken, Zweie, die mich decken, Zweie, die mich wecken, Zweie, die mich weisen, Zu Himmels Paradeisen.

Woher nimmt Bonhoeffer aber die Zuversicht an gute Mächte zu glauben, wenn er selbst vom Tod bedroht und Gefangener einer bösen, weltlichen Macht ist? Wie kann Bonhoeffer an Gott glauben, selbst wenn Gott ihn nicht vor dem Tod bewahren wird?

Auch darauf gibt die letzte Strophe seines Gedichts wahrscheinlich eine Antwort und zwar in einem winzigen Detail. Fietz hat bei seiner Vertonung leider genau in diesem Detail einen Fehler aus einer früheren Fassung übernommen. In der ursprünglichen Fassung Bonhoeffers steht nämlich nicht wie im Kirchenlied, »Gott ist mit uns«, sondern »Gott ist *BEI* uns«. Und genau darin liegt eine mögliche Antwort: »Gott mit uns« war seit 1847 die Aufschrift auf den Koppelschlössern deutscher Soldaten und auch die Wehrmacht (außer der Luftwaffe) trug diese Aufschrift in der Zeit des Nationalsozialismus.

Bonhoeffer verändert diese Inschrift im Gedicht nur leicht, aber entscheidend »Gott ist bei uns«.

Gott steht nicht immer hinter dem, was Menschen tun, er ist manchmal eben nicht »mit uns«. Wir können und dürfen Gott nicht einfach mit unseren Wünschen und Zielen identifizieren und ihn als Freispruch für unser

Handeln heranziehen, denn er ist höher als alle menschliche Vernunft und erst recht Unvernunft. Gott steht gewiss nicht hinter dem Krieg, der Ermordung so vieler Unschuldiger im Feld und in den Konzentrationslagern durch die SS und die Wehrmacht. Aber Gott ist gewiss bei uns, am Abend und am Morgen, an jedem neuen Tag und in Leben und der Liebe und im Sterben, Tod und Auferstehung.

In einem anderen Brief aus dem Gefängnis schreibt Bonhoeffer: »Nicht alle unsere Wünsche erfüllt Gott, aber alle seine Verheißungen, er hört auf unsere Gebete, er bleibt der Herr der Erde, er führt uns auf dem rechten Wege zu sich.«

Bonhoeffer war sich sicher, dass Gott nicht *VOR* Leid bewahrt, aber *IN* allem Leid.

Glücklicherweise ist unsere Realität, trotz aller bösen Mächte auch in der heutigen Zeit, eine andere als die von Dietrich Bonhoeffer im Gefängnis 1944. Aber Gott geht gewiss auch mit jedem von uns seinen besonderen Weg und Gott hat für jeden von uns eine Aufgabe in der Welt. Wie diese heute, zu Zeiten von Klimakatastrophe, Terrorismus, Flüchtlingswellen und Krise in der Weltpolitik und damit verbundener Kriegsgefahr, aussehen kann? Ich schließe mit den Worten Bonhoeffers: »Mag sein, dass der Jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen, vorher aber nicht.«

IHRE PFARRERIN
SILKE HÖHNE

Foto von Pixabay

Themengottesdienst:

»Von guten Mächten wunderbar geborgen …«

Am 22. März 2020 feiern wir um 10 Uhr in der Jesajakirche einen Themengottesdienst zu Dietrich Bonhoeffers Lied »Von guten Mächten wunderbar geborgen«. Wir werden beide Liedversionen aus dem Gesangbuch singen und in Predigt und Liturgie wird das Leben und Wirken des evangelischen Pfarrers und Theologen Dietrich Bonhoeffer im Mittelpunkt stehen.

Silke Höhne

Bitte beachten:

WissensWert zum Thema Dietrich Bonhoeffer am 23. April 2020 (siehe Seite 16).

Licht in der Nacht

An Büchern von und über Dietrich Bonhoeffer herrscht kein Mangel, das Angebot reicht von der 16-bändigen Werkausgabe über etliche Biographien und theologische Studien bis zur Graphic Novel, die sein Leben als Comic nacherzählt. Es ist sicher empfehlenswert, einiges davon zu lesen, am ehesten vielleicht den berühmten Band »Widerstand und Ergebung«, in dem die wichtigsten seiner Briefe aus der NS-Haft zusammengestellt wurden. Gleichzeitig gehört Bonhoeffer aber zu jenen außergewöhnnlichen Menschen und Vorbildern, deren Anliegen sich im Kern auch ohne viel Lektüre und Quellenstudium erschließt. So steckt schon in den Grundzügen seines Lebens – in seinem Widerstand gegen das NS-Regime und seiner brutalen Ermordung kurz vor Kriegsende – ein bis heute nachhallender Aufruf zu Zivilcourage, Aufrichtigkeit und einem Christentum, das die biblische Barmherzigkeit auch politisch versteht und in den Alltag trägt. Und seine bekannteste Schrift, das Gedicht »Von guten Mächten«, hilft uns bis heute zu ermessen, wie tief Gottes Gnade sein kann und wie viel erlösende Kraft im Vertrauen auf Gott steckt.

Vieles, was in der NS-Zeit geschehen ist, kann man in der Rückschau durch Blick auf den historischen Kontext erklären. Etliches bleibt aber bis heute schockierend und unbegreiflich, zuerst vielleicht die unvorstellbare Grausamkeit, die das NS-Regime in vielen Deutschen zum Vorschein brachte und die die NS-Führer und ihr Gefolge dazu trieb, Millionen Menschen zu ermorden und

einen ganzen Kontinent zu verwüsten. Immer unbegreiflich war für mich auch, dass etliche Gräueltaten mit dem Segen der Kirche verübt wurden, dass viele Bischöfe, Pfarrer und ganz normale Kirchgänger überzeugte Nationalsozialisten waren, ja dass es damals weit verbreitet war, in Hitler eine Art Heiland zu sehen, der den Deutschen von Gott gesandt worden war. Die Bekennende Kirche, zu der Dietrich Bonhoeffer gehörte, war dagegen ein kleines Häuflein, das dem NS-Staat nur wenig entgegensetzen konnte.

Es ist vielleicht auch eine Folge ihrer unrühmlichen Geschichte in der NS-Zeit, dass die Kirche in Deutschland heute auf der Seite der Schwachen und Verfolgten steht. Dafür schlägt vielen Frauen und Männern der Kirche nun Hass von rechts entgegen, bis hin zu Morddrohungen, wie sie zum Beispiel Bischof Bedford-Strohm erhalten hat, nachdem er sich für die Seenotrettung von Flüchtlingen eingesetzt hatte. Dass die Zeiten, in denen die Kirchen die hasserfüllte Botschaft weltlicher Machthaber unterstützten, aber trotzdem noch nicht vorbei sind, zeigt ein Blick in die USA, wo evangelikale Christen zu den zuverlässigsten Unterstützern von Donald Trump gehören. Selbst Trump wird von manchen dieser Leute als von Gott Auserwählter angesehen, dessen Taten von der göttlichen Vorsehung bestimmt seien. Man glaubt es kaum.

Foto von Pixabay

Der Aufstieg des Populismus, die Klimakrise, der Schwund des gesellschaftlichen Zusammenhalts – es geschehen gerade Dinge, die vielen Menschen Sorge bereiten und Vorboten einer düsteren Zukunft zu sein scheinen. Was Dietrich Bonhoeffer damals in der NS-Haft erlebte, ist mit nichts zu vergleichen, aber wie er auf seine Lage reagierte, berührt und inspiriert uns auch heute noch. Seit April 1943 saß er in Haft, im Oktober 1944 wurde er in ein Spezialgefängnis im Keller der Berliner Gestapo-Zentrale verlegt und befand sich damit im Zentrum des NS-Folterstaats. Kurz vor Weihnachten verfasste er dort das Gedicht »Von guten Mächten«. Dass er unten in der Finsternis die Kraft fand, jene Verse zu schreiben, die uns bis heute Hoffnung machen, dass er sich auch dort, im Herzen des Bösen, »behütet und getröstet« fühlte, grenzt für mich an ein Wunder. »Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht«, heißt es im Gedicht. Keine Nacht kann so dunkel sein, dass Gottes Licht sie nicht erhellt.

Johannes Waechter

Freitag 6. März, 18.00 Uhr

Steh auf und geh!

Diesen Satz spricht Jesus zu einem Kranken und dieser Satz ist das diesjährige Thema des *Weltgebetstags*. Frauen aus Simbabwe haben den Gottesdienst vorbereitet und das Vorbereitungsteam lädt herzlich in die Jesajakirche ein.
Wir werden gemeinsam das Land Simbabwe näher kennenlernen und den täglichen Kampf der Frauen ums Überleben. Das einstige reiche Land gehört mittlerweile zu den ärmsten Ländern der Welt und der Weltgebetstag will durch eine teilweise Entschuldung eine Verbesserung der Lebensumstände erreichen. Gerne können Sie dies auch online tun:
www.weltgebetstag.de/aktionen
Im Anschluss an den Gottesdienst werden wir in der Jesajakirche gemeinsam essen, trinken und uns austauschen.
Steh auf und geh … am 6. März in die Jesajakirche!

Ihr Vorbereitungsteam

Ein Kontemplationsabend für die Kreuz-Christi-Gemeinde in Höhenkirchen

– ein Geschenk der Jesajagemeinde –

Anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Prodekanat München-Südost im Juni 2019 bekam die Gemeinde Kreuz-Christi via Los eine Kontemplationsstunde von der Jesajagemeinde geschenkt.

Vom dortigen Leiter der Meditationsgruppe Gerhard Riegel wurde unser Angebot mit freudigem Herzen angenommen. Es kam zu einem erquicklichen Austausch und zu gegenseitigen Besuchen im Vorfeld des eigentlichen Kontemplationsabends im November. Wir konnten einen Übungsnachmittag bei Wolfgang Kornder, dem Lehrer von G. Riegel, besuchen und unsere TeilnehmerInnen hatten die Möglichkeit die Meditationssommerpause der Jesajagemeinde in Kreuz-Christi zu überbrücken.

Der, von mir gestaltete, Kontemplationsabend im November war rege besucht und nach der heilsamen Erfahrung der Stille kam es zu anregenden Gesprächen mit den Teilnehmern. Es war ein Geschenk für uns alle.

In der wiederholten Übung der Kontemplation können wir wach werden für eine Präsenz, die allem zugrunde liegt. Wir können Friede, Liebe und Kraft erfahren … und es kann sich Klarheit einstellen über unsere Aufgaben.

Danach sind wir verändert. Wir begegnen erneut unseren Mitmenschen und bereichert von

Der Raum in Erwartung der angemeldeten Teilnehmer

dieser inneren Kraft können wir ein Geschenk sein für die Welt. Es ist wohl diese Erfahrung, die Niklaus Brantschen sagen läßt:

Wer präsent ist, ist ein Präsent.

Ruth Scherber

In der Stille wohnt die Kraft

Herzliche Einladung zur Übung der Kontemplation im stillen Sitzen

»Schweigen ist Erholung für die Seele«

Willigis Jäger.

Termine: 11. und 18. März 2020
1. und 29. April
13. und 27. Mai
17.6. und 1.7.
Ort: Gemeindesaal in Jesaja
Zeit: Mittwochabend von 19.00 bis 20.30 Uhr
Leitung: Ruth Scherber Tel: 680 33 27

Neuer Hausmeister

Mein Name ist Andreas Pitter. Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet und habe 4 Kinder, von denen die zwei jüngeren noch in unserem Haushalt leben.

Meine Frau und ich sind im Frühjahr 2003 in den Fasangarten gezogen und Mitglieder der Jesaja Kirchengemeinde geworden. Wir haben 2009 in der Jesajakirche geheiratet, unsere beiden Kinder wurden hier getauft.

In den Jahren 2012 – 2017 war ich im Kirchenvorstand als Mitglied im Bau- und Personalausschuss tätig und habe mich auch ehrenamtlich eingebracht.

Ende letzten Jahres habe ich von der vakanten Hausmeisterstelle erfahren und mich sofort angesprochen gefühlt und mich dafür beworben.

Ich freue mich sehr, die Aufgabe des Hausmeisters der Jesakirche übertragen bekommen zu haben, und werde meine handwerklichen Fähigkeiten und soziale Kompetenz einbringen, um die Erwartungen zu erfüllen.

Im Rahmen eines 8 Std./Woche-Vertrages bin ich für die Pflege der Außenanlagen sowie technisch der Ansprechpartner für die Inneneinrichtung und deren Anlagen verantwortlich und freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Sag zum Abschied leise Servus

Über die Zukunft unseres Gemeindebriefs

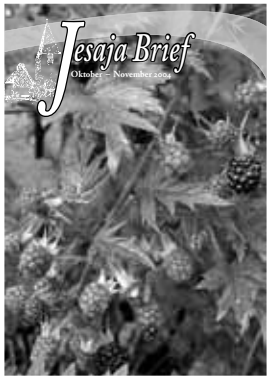
Er hat das Motto zu seinem Abschied selbst gewählt und es passt zu seiner Art und seiner Arbeit in all den Jahren, in denen er den Gemeindebrief gestaltet hat: Gerhard Koehler, dem wir so viele Jahre die hervorragende Gestaltung des Gemeindebriefs verdanken, wird in einigen Monaten seine Arbeit niederlegen.

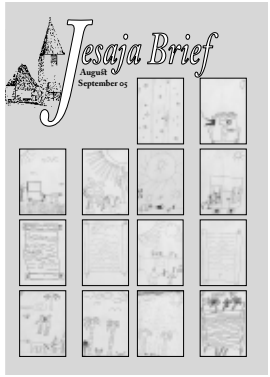
Wie wird es dann mit dem Gemeindebrief weitergehen? Wir müssen zugeben, dass wir keine Ahnung haben, denn die Beendigung der großen ehrenamtlichen Arbeit, die Gerhard Koehler und seine Frau Monika für den Gemeindebrief geleistet haben, reißt eine große Lücke in das Redaktionsteam. Wir werden erst im Nachhinein richtig bemerken, was er alles geleistet hat, denn bei so einem Gemeindebrief sieht man naturgemäß nur das fertige Produkt und nicht, wie viel Arbeit im Hintergrund daran hängt. Außerdem, Stichwort „leise“: Gerhard Koehler hat nie ein Aufhebens darum gemacht, welchen arbeitsmäßigen Aufwand für ihn die Herstellung eines Gemeindebriefs bedeutete. Dass man, wenn man eine Zeitung herstellt, eventuell hektisch den einzelnen Artikeln hinterherlaufen muss, weil ja der Redaktionsschluss nicht endlos überschritten werden kann, das kann sich der Laie gerade noch vorstellen. Dass es manchmal sehr spannend bleibt bis zum Schluss, ob der Artikel oder die Informationen, die unbedingt noch ins Heft sollen, noch rechtzeitig kommen, ist noch leicht erklärbar. Schwerer erklärbar wird es dann schon, wenn man einem Leser des Heftes klarmachen wollte, wie viel zusätzliche Arbeit es für Gerhard Koehler immer bedeutete, wenn jemand bei der Herstellung des Heftes mit einer sogenannten „kleinen Änderung“ daherkam. Mit „klein“ oder gar »schnell« ist es da nicht getan, da muss der Layout-Fachmann eigentlich mindestens die ganze Seite, wenn nicht gar das ganze Heft umgestalten. Dies und noch viel mehr hat Gerhard Koehler in all den Jahren, in denen wir uns an einem so besonders schön gestalteten Gemeindebrief erfreuen durften, immer und ohne laute Aufregung geleistet. Dass er daneben auch noch all die schönen Fotos herausgesucht oder gleich selber gemacht hat (denn ein begabter Fotograf ist er auch noch!), findet sozusagen nebenbei Erwähnung.

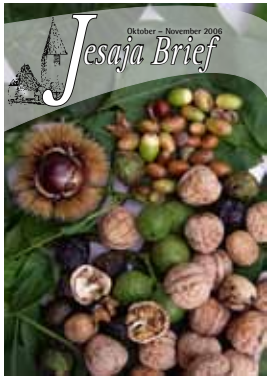
Es heißt immer wieder, dass jeder ersetzbar sei. Stimmt nicht – Leute wie Gerhard und Monika Koehler, die so großzügig Zeit und Know-how für eine Sache einsetzen, sind in dieser Form nicht zu ersetzen. Das soll jetzt nicht heißen, jammernd die Hände in den Schoß zu legen, sondern zu überlegen, wie und mit wem die Zukunft unseres Gemeindebriefes gesichert werden könnte. Ideen und Meldungen werden mit Handkuss entgegengenommen.

Und auf das »leise« Servus, das uns Gerhard und Monika Koehler zurufen, wollen wir mit einem laut schallenden »Danke!« antworten.

Bettina Hermann







Ein leises Servus – und herzlichen Dank

Servus sage ich noch nicht gleich, es wird mit diesem JesajaBrief-Team noch 2 Ausgaben geben. Also das Sommerheft (Juli, August, September) und die Ausgabe für den Herbst 2020 (Oktober, November) werden noch erscheinen.

Schon jetzt an Monika von Berg-Koehler, Katja Friedrich, Bettina Haubold-Hermann, Enver Hirsch, Silke Höhne und Melanie Schneider, dem aktuellen Redaktions-Team ganz herzlichen Dank. Es hat große Freude und viel Spaß gemacht, mit *Euch* zusammen zu arbeiten.

Pfarrer von Egloffstein schrieb im Editorial 2004, Oktober/November, als nach einer 4-jährigen Pause der JesajaBrief wieder erschien, die hier wiedergegebenen Worte:

Vom Frühjahr 2001 bis Sommer 2004 bekamen wir »IMPULSE...AUS JESAJA«, gegeben von Alexandra von Daacke, Axel Deisting, Charlotte und Dr. Joachim Fricke, weitergegeben von Heidi Deisting und vielen treuen Austrägern. Dank sei ihnen.

Auch dem Kirchenvorstand, der diese Arbeit wertschätzt und den Pfarrer um die Bildung eines neuen Redaktionskreises bittet.

Große Freude, Gerhard Koehler vom Jesaja-Brief 1995-2001 wird wieder die gesamte Technik übernehmen und Herstellung besorgen, ehrenamtlich.

Aber, was ist eigentlich ein Gemeindebrief, wer schreibt ihn, wie, mit welchem Inhalt, für wen …?

Erkundigen wir uns einfach mal beim großen Gemeindebrief-Schreiber des Neuen Testamentes, Apostel Paulus. Der eigentliche Brief, sagt er, ist schon und wird dauernd weitergeschrieben, von einem anderen: »Ihr seid ein Brief Christi …, in unser Herz geschrieben, erkannt und gelesen von allen Menschen«.

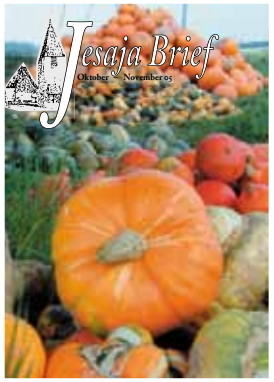
Der von uns bisher sogenannte Gemeindebrief gibt also nur Impulse, um die Gemeinde spüren zu lassen, dass sie selber ein Brief ist, eine Sendung hat, unterwegs dorthin, wo sie hin gehört und gebraucht wird, wahrgenommen wird und sich bewähren kann.

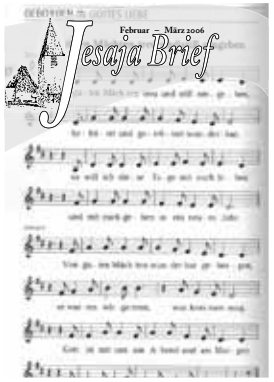
Also werden wir Euch alle zwei Monate nachbuchstabieren, aus vollem Herzen.

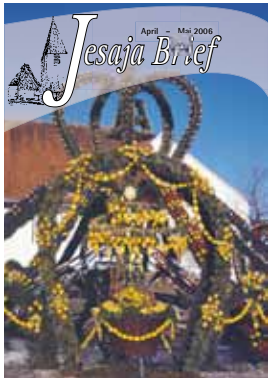
Wir werden Euch erinnern, wer Ihr seid und wo Eure Begabungen liegen, was Ihr schon drauf habt und was Ihr noch anpacken solltet.

•••

Das Team desJesajaBriefes hört auf, aber das muss nicht heißen, dass es zukünftig keinen Gemeindebrief mehr geben muss. Vielleicht finden sich neue ehrenamtliche RedakteurInnen, die die Arbeit fortsetzen möchten. Vielleicht erscheint der Gemeindebrief mit neuem Namen, vielleicht nur in elektronischer Form, es geht bestimmt weiter. Bitte melden Sie sich oder Ihr euch doch im Pfarrbüro. Gerne unterstütze ich das neue Team bei der Einarbeitung und in technischer Form bei der Gestaltung der Publikationen.



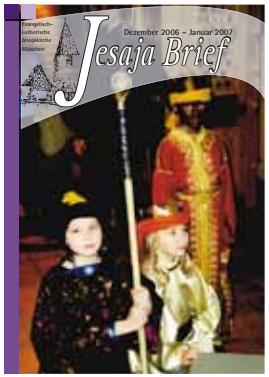


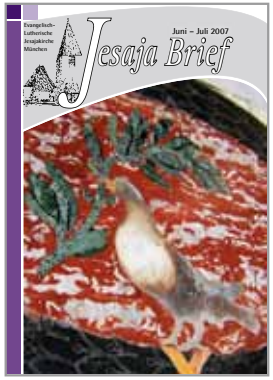


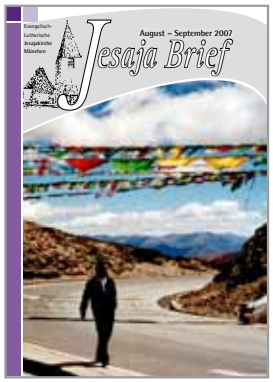
Übrigens hängen auch die WebSeiten von Jesaja am Redaktionsteam. Hierfür sollte auch eine Lösung gefunden werden.

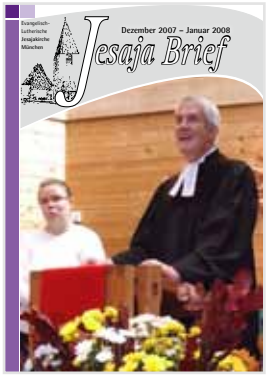
Falls sich kein neues Team finden lässt, ist dies ein großer Einschnitt für die Jesajagemeinde. Aber ich bin zuversichtlich, dass auch diese Herausforderung von Jesaja geschafft wird.

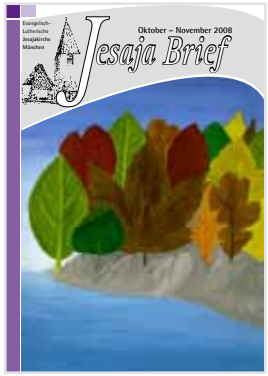
Gerhard Koehler

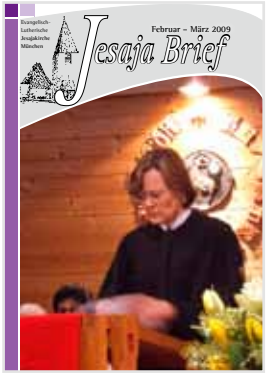


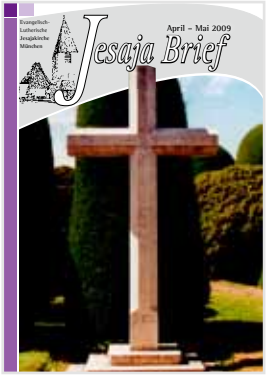


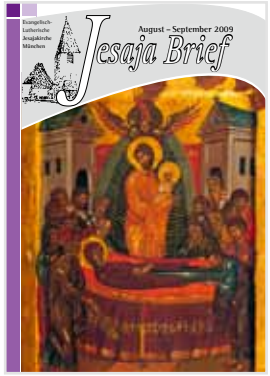












Ich möchte wieder einiges aus Mavande, unserer Partnergemeinde in Tanzania, berichten.

Neues aus Mavande

Gedeihen der Ernte

Für den Mais in Mavande ist jetzt Wachstumszeit. Die Pflanzen wurden im November gesetzt und sind noch klein. Leider ist das Wetter nicht günstig: Im Dezember und Januar gab es heftige Regenfälle, manchmal 6 oder 12 Stunden lang. Das tut zum einen den Pflanzen nicht gut, sie wachsen sehr langsam – siehe erstes Bild; zum zweiten brauchen sie dann mehr Dünger (erhöhte Kosten, negative Umwelteinflüsse), und zum dritten erodiert der starke Regen den Boden – siehe 2. Bild).

Lasst uns beten, dass das Wetter besser wird für das Wachstum der Pflanzen! (Und lasst uns etwas gegen den Klimawandel tun.)

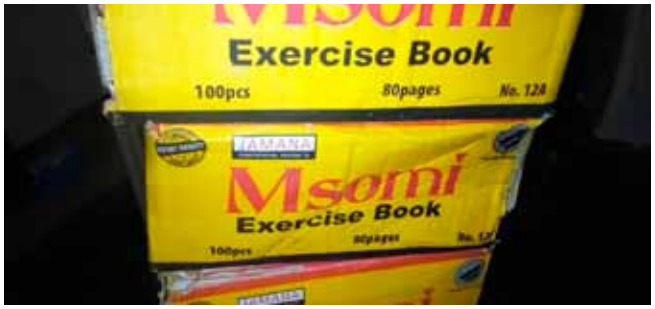
Ausbildung

Die von uns geförderte Berufsausbildung geht weiter: in diesem März fangen 3 neue Jugendliche ihre Ausbildung an: Esther M.; und Yusuph K. sowie Stanley N., welche Metallbau lernen werden. Selbstverständlich fördern wir weiter die drei Jugendlichen Karini Geofrey M., Enock Benson K. und Deusy Stanley N. , welche schon seit einem Jahr lernen. Sie haben in den Weihnachtsferien den Pfarrer besucht, um sich zu bedanken, dass sie diese Gelegenheit bekamen.

Zwei Neuigkeiten gibt es:

Der Partnerschaftsausschuss in Mavande hat zusammen mit den Lehrern 59 Schüler identifiziert, welche Schulmaterial brauchen, aber sich nicht leisten können, und aufgelistet, was genau jeder benötigt (wie viele Schulhefte, und/oder Schuluniform, denn die ist in Tansania Pflicht). Hier ist dafür gespendet worden, s. letzten Jesaja Brief. In Mavande haben sie davon die Sachen gekauft/hergestellt, verteilt, und jeden der Empfänger auf der Liste unterschreiben lassen. Eine Kopie dieser Liste und der Einkaufs-Quittungen, haben sie uns zugeschickt, so dass wir nachvollziehen können, dass unsere Spenden zweckgemäß eingesetzt werden. Sehen Sie Fotos der Kartons mit den Heften, und wie Atupevilve und ihr Freund an Nähmaschinen die Schuluniformen nähen oder anpassen, und wie die Kinder den Empfang dieser Materialien unterschreiben. Einige kamen mit Eltern, um die neuen Sachen abzuholen! Eine Familie hat einen Dankesbrief geschrieben. 2 Fotos, wie die Kinder stolz ihre neuen Sachen präsentieren.

In einem Artikel der Wochenzeitung »Die Zeit« vom 14. Nov. 2019 über die Überbevölkerung, bzw. einen starken Rückgang des Bevölkerungswachstums in Zukunft auch in Afrika, lese ich »… Schon wenig Bildung macht einen Unterschied. … Teenager-Schwangerschaften werden weniger, Frauen beginnen zu verhüten, und da sie ihrem Nachwuchs die besten Chancen ermöglichen wollen, fördern sie lieber wenige Kinder viel als viele Kinder wenig. … Bildung ist die beste Verhütung.« Ich fühle mich dadurch erneut bestätigt, wie wichtig Bildung ist.



Jesaja Women's House

Zweite Neuigkeit: im letzten Jesaja Brief habe ich Ihnen über das Jesaja Women's House berichtet: Die Kirchengemeinde Mavande möchte sich selbst helfen, regelmäßige Einnahmen zu erzielen, indem sie ein Mietshaus baut und vermietet. Die Miet-Einnahmen daraus sollen der Frauen-Förderung in Mavande zugutekommen. Im letzten Jesaja Brief sahen sie ein Bild, wo nur die Wände dieses Hauses stehen. Im November hat die Gemeinde Holzbalken und Blechplatten für dieses Haus gekauft, und damit das Dach errichtet. Sehen Sie Bilder, wie der Dachstuhl entsteht und fertiggestellt wird. Allerdings wurde dieses Material zum Teil auf Pump gekauft (damit das Dach noch vor der Regenzeit fertig wurde). Wie gut, dass bei uns einige Spenden für dieses Haus eingingen, so dass wir, die Jesaja Gemeinde, einen kleinen Beitrag zur Fertigstellung leisten können. Die größte Spende war 300 €, herzlichen Dank den Spendern!

Ich möchte betonen, dass Mavande den allergrößten Teil selbst finanziert (umgerechnet 3000 € hat allein das Dach gekostet), Mavande verlässt sich also nicht auf Hilfe von uns, sondern ist selbst aktiv.

Container mit Hilfsgütern

Ende November wurden Kleider, das Notebook für das Pfarrbüro in Mavande (s. letzter Jesaja Brief), und Ersatz-Fahrradmäntel, die in Tansania nicht zu bekommen sind, mit dem Container nach Afrika geschickt.

Unter den Weihnachtsbaum in unserer Jesaja Kirche wurden viele Geschenke mit Schreibmaterialien für die bedürftigen Schüler in Mavande gelegt. Herzlichen Dank dafür! Ich habe soeben diese Geschenke verpackt für den Versand mit dem nächsten Container. Ich habe mich gefreut auch über die vielen Rucksäcke, Anspitzer und

Radiergummies, was halt so neben Papier und Bleistift noch wichtig ist!

Im Übrigen

Das Thema »Compliance« kommt auch in der Partnerschafts-Arbeit hoch: Die Landeskirche verlangt, bzgl. Geldtransfer zu Partnern und Verwendung des Geldes dort schriftliche Vereinbarungen zu schließen und alle entsprechenden Belege zu verlangen und aufzubewahren, um so sicherer als bisher eventuelle Veruntreuung zu verhindern. Das erscheint mir sinnvoll, bringt aber einige Zusatzarbeit für mich mit sich.

In 2019 gab es in Mavande 187 Taufen, 147 Konfirmationen (s. Bild) und 21 Hochzeiten.

Der Pastor und die ganze Gemeinde Mavande senden herzliche Grüße und sagen »Danke«.

Jürgen Hain

Bild von pixabay.com

Konfirmation in Jesaja 2020

Am 10. Mai und am 17. Mai 2020 werden in Jesaja 13 junge Menschen konfirmiert.

Die Jugendlichen haben sich fast ein Jahr auf ihre Konfirmation vorbereitet. Sie waren in der Jesajakirche im Gottesdienst, sind auf Konfi-Camp und Konfi-Freizeit gefahren und haben sich an den Konfitagen mit vielen Themen des Glaubens auseinandergesetzt. Mit der Konfirmation sagen sie ja zum Glauben und werden zumindest innerhalb der Kirche damit mündig und erwachsen. Unsere Konfirmanden 2020 sind:
Lorenz Landgrebe, Maximilian Rost, Jonas Wertgen, Linus Höhne, Marie Gluth, Maximilian Königsheim, Fabian Jörke, Emma Wichmann, Johannes Blosat, Annika Schröpfer, Anne Kryzohn und Marie Becker.

Wir wünschen unseren Konfirmanden ein schönes Fest und Gottes Segen.

Pfarrerin Silke Höhne

Anmeldung Konfirmation für den Jahrgang 2020/21

Am Dienstag, den 31. März, können sich alle interessierten Jugendlichen mit ihren Eltern von 19 Uhr bis 20 Uhr für den neuen Konfikurs im Gemeindesaal der Jesajakirche anmelden.

Angesprochen sind alle Jugendlichen, die noch nicht konfirmiert sind und im Mai 2021 mindestens 14 Jahre alt sind. Die Taufe ist keine Voraussetzung für den Konfikurs, denn auch noch nicht getaufte Jugendliche können am Konfikurs teilnehmen und sich im Kurs für die Taufe entscheiden. Wer aber schon getauft ist, möge bitte zur Anmeldung seine Taufurkunde mitbringen.

Der erste Konfitag ist am 20. Juni (ab 10.00 Uhr). Das Konficamp im Juli (15.7 – 19.7) in Thalmässing ist ein erster gemeinsamer Höhepunkt der Konfizeit. Dort trifft die Gruppe auf 12 weitere Konfirmandengruppen aus dem Prodekanat. Fast 400 junge Menschen werden dort sein.

Begleitend zu den Konfitreffs gibt es Jugend-Gottesdienste und andere Angebote für Konfis.

Wer sich noch nicht sicher ist, ob die Konfizeit auch eine sinnvolle Zeit ist, darf sich zum Anmeldetermin auch gerne nochmal beraten lassen. Die Konfirmation wird am 9. Mai 2021 in der Jesajakirche stattfinden. Wir freuen uns schon jetzt auf den neuen Konfijahrgang 2021 in Jesaja.

Pfarrerin Silke Höhne

Konfi- und Jugendtermine

- Di.; 10.3. 19.00 Uhr: Elternabend in Gustav-Adolf-Kirche
- Sa.; 14.03. 09.00 Uhr: Konfirmandentag (8) Gustav-Adolf-Kirche
  Sa.; 25.04. 09.00 Uhr: Konfirmandentag (9) Jesajakirche
- Sa.: 09.05. 18.00 Versöhnungsgottesdienst mit Abendmahl der Konfirmanden 2020, Pfarrerin Silke Höhne
- So.; 10.05. 10.00 Uhr: Festgottesdienst zur Konfirmation I, Jesajakirche
- So.; 17.05. 10.00 Uhr: Festgottesdienst zur Konfirmation II, Jesajakirche

Osterbacken am 27. März

Bald ist Ostern und es ist wieder Zeit für Schokoladeneier, Eiersuche und Ostergebäck!

Um euch schon mal auf die kommende Ostersaison einzustimmen, laden wir euch herzlich dazu ein, am Freitag, den 27.3. von 16 bis 18 Uhr in den Gemeindesaal der Jesajakirche zu kommen. Dort können wir zusammen Ostergebäck backen und die eine oder andere Osterdekoration basteln.
Wir freuen uns auf euch.

Eure Jugend

Bild von pixabay.com

Terminvorschau: 21. Mai 2020

Himmelfahrtsausflug

Auch in diesem Jahr plant das Organisationsteam einen Ausflug am Himmelfahrtstag. Leider ist zum jetzigen Zeitpunkt (20.Januar) das genaue Ziel noch nicht bekannt, aber wir sind am Planen! Wie immer dürfen Sie sich auf einen ereignisreichen Tag mit Gleichgesinnten freuen, bei dem eine Andacht und ein leckeres Mittagessen selbstverständlich sind.

Den genauen Veranstaltungsort sowie die Modalitäten der An- und Abreise werden wir durch Aushänge und Plakate bekannt geben.
Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Rüdiger Heuermann (GAK) und Annette Ruf (Jesaja)

Wir suchen …

(Ehrenamtlichen) Mesnerin/Mesner Für 15 bis 30 Gottesdienste im Jahr

Ihre Aufgabe als Mesner/Mesnerin umfasst unter anderem folgende Tätigkeiten:

- Aufsperren und Absperren der Kirche vor und nach dem Gottesdienst
- Anzünden der Kerzen und Vorbereitung der Kirche
- Anstecken der Lieder
- Vorbereitungen für Abendmahl und/oder Taufen
- Begrüßung und Austeilung der Gesangbücher
- Aufräumen der Kirche nach dem Gottesdienst

Wir bieten Ihnen eine kleine Aufwandsentschädigung, schöne Gottesdienste, ein freundliches Team und eine dankbare Gemeinde.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Pfarrerin Silke Höhne freut sich, wenn Sie sich bei ihr oder im Pfarramt melden.

Kontaktdaten finden Sie auf Seite 16.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche
Balanstraße 361 · 81549 München
Tel. 68 39 61 · Fax 60 66 52 26
pfarramt.jesajakirche@elkb.de
S-Bahn S 3 · Bus 145

Suppentag in Jesaia

Weil wir gerne mit Dir teilen ...

Suppentag für Bedürftige in Jesaja

- Freitag, 20. März von 10 bis 13 Uhr
- Freitag, 29. Mai von 10 bis 13 Uhr
- Freitag, 10. Juli von 10 bis 13 Uhr

Frühstück für Senioren

Immer ab 9 Uhr im Saal der Jesajakirche an folgenden Tagen:

- Mittwoch, 25. März 2020
- Mittwoch, 22. April 2020
- Mittwoch, 27. Mai 2020
- Mittwoch, 24. Juni 2020

Seniorenausflug

- Dienstag, 10. März 2020 um 12 Uhr
- Dienstag, 12. Mai 2020 um 12 Uhr

Dorothea Hasel

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche
JesajaBrief

Impressum

Redaktion	Evang.-Luth. Pfarramt Jesajakirche Balanstraße 361 · 81549 München Tel. 68 39 61
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes	Pfarrerin Silke Höhne
Redaktion	Monika von Berg-Koehler, Bettina Hermann, Enver Hirsch, Gerhard Koehler, Annette Ruf, Melanie Schneider, Silke Höhne
Termine	Pfarramt
Gestaltung+Produktion	Gerhard Koehler
Verteilung	Peter Möller u. Austräger-Team
Druck	WirmachenDruck.de
Auflage	1.500 Exemplare
Fotos	soweit nicht anders angegeben: Gerhard Koehler

printed by:
WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Lichtblicke

Ein Gottesdienst in überraschender Form

Lichtblicke

Gottesdienste in überraschender Form

- Sonntag 26. April 2020 um 18 Uhr in Jesaja
- Sonntag 19. Juli 2020 um 18 Uhr in Jesaja

Das Lichtblicke-Team aus Gustav-Adolf und Jesaja

Kleiderkammer

Wir nehmen weiterhin Kleiderspenden entgegen. Vorzugsweise Herrenbekleidung und Schuhe, sowie Bettwäsche und Handtücher.
Bei Fragen können Sie mich gerne anrufen.
Anke Henke Tel.: 68 07 28 40

Die nächsten Termine der Jesajabrief-Redaktion

für JesajaBrief 87, Juli, August, September 2020

Mi 25. 03.	Redaktionssitzung 1, 18 Uhr
Mo 11. 05.	Redaktionsschluss
Mi 20. 05.	Redaktionssitzung 2, 18.30 Uhr in Jesaja
Do 18. 06.	zum Austragen bereit

JesajaBrief-Austrägerin oder Austräger gesucht

Nach wie vor suchen wir dringend für folgende Austragsgebiete des JesajaBriefes Menschen, die der Jesajagemeinde Zeit schenken.

- Gebiet:
  Görzer Str. 76a – 94 und 81 bis 105a
- Gebiet:
  Bodenschneidstraße (komplett),
  Görzer Str. 108-116 (gerade),
  Hochäckerstr. 1-35 (ungerade),
  Stümpflingstraße (komplett)

Bitte melden Sie sich im Jesajabüro.
Herzlichen Dank!

im Gemeindesaal der Jesajakirche jeweils 19:30 Uhr (Änderungen möglich)

- Mittwoch 25. März 2020
- Mittwoch 22. April 2020
- Mittwoch 20. Mai 2020
- Mittwoch 24. Juni 2020
- Mittwoch 22. Juli 2020

Fest im Leben
Evangelische Gustav-Adolf-Kirche

„Kirchenklang"

in der
Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Kirche
Hohenaschauer Str. 3
München-Ramersdorf

Die Klanginitiative Südbayern
des Peter Hess® Instituts (PHI)
lädt zu einem besonderen Klangabend ein.
Es erwartet Sie eine meditative Stunde
mit Klängen von Klangschalen, Gongs, Monochord
und anderen obertonreichen Instrumenten.

Wir freuen uns auf diesen Klangabend und auf Ihr Kommen.

Termin: Mittwoch 8.4.2020 um 19:30 Uhr, der Eintritt ist frei

Auch am 27.06.2020

Evang.-Luth. Pfarramt
Gustav-Adolf-Kirche
Hohenaschauer Str. 3
81669 München
http://www.gustav-adolf.de/
weitere Infos unter;
http://www.gustav-adolf.de/

WissensWert

Mittwoch, 25. März 2020, 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Gustav-Adolf-Kirche, Hohenaschauer Str. 3

Das Multi-Kulti-Buffet

Genuss mit Tradition

Wie jedes Jahr laden wir Sie ein, mit uns köstliche Rezepte und Speisen aus fernen und nahen Ländern kennenzulernen. Zubereitet werden diese von Migrant/Innen, Geflüchteten und Teilnehmer/Innen sozial geförderter Projekte des gemeinnützigen Deutschen Erwachsenen-Bildungswerks. Mit kurzer interkultureller Einführung in die jeweilige Küchen-Kultur. Die Rezepte können mitgenommen und daheim ausprobiert werden!

Alle Veranstaltungen der WissensWert-Reihe sind wie immer kostenfrei, Spenden für gemeinnützige Anliegen der Referenten sind willkommen.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Herzlichst: Ihr WissensWert-Team aus GAK (Katja Motschmann & Hanne Zarschizky) und Jesaja (Katja Friedrich & Ingrid Schmied)

Donnerstag, 23. April 2020, 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Jesajakirche

Mündiges Christsein – Nachfolge Jesu Christi

Leben und Werk von Dietrich Bonhoeffer

Ein theologisch-seelsorgerlicher Vortrag zum 75. Jahrestag seiner Hinrichtung am 9. April 1945

„Keinen Weg lässt uns Gott gehen, den er nicht selbst gegangen wäre und auf dem er uns nicht voranginge.“
Dietrich Bonhoeffer 1944

Referent: Pfr. i. R. Harald Schmied

Mittwoch, 27. Mai 2020, 19 Uhr
– Achtung Treffpunkt:
Münchner Freiheit vor dem Eingang Galeria Kaufhof Ecke Feilitzstraße

Schwabing

Wo war der Ort, wo alle Normen und Vorschriften negiert wurden? Wir besuchen „Wahnmoching“, das literarische Schwabing der Zeit von 1890 bis 1930. Schwabing auf den Spuren der Dichter, Denker, Künstler und Lebemenschen soll wieder auferstehen und entdeckt werden.

Treffpunkt: Münchner Freiheit vor dem Eingang Galeria Kaufhof Ecke Feilitzstraße

Wissens Wert

Lacrima

das Zentrum für Trauernde Kinder in München

- Wussten Sie dass Lacrima in der Evangelischen Jugend München entstanden ist?
- Hätten Sie gedacht dass Kinder anders trauern als Erwachsene?
- Warum es deshalb ein eigenes Angebot braucht?
- Wollen Sie hören welche tollen Wege und Weisheiten die Kinder daraus für sich gewinnen?
- Hätten Sie vermutet dass die betroffenen Kinder im Durchschnitt 3 Jahre unser Angebot wahrnehmen?
- Wissen Sie welche Ausbildung es für diese Tätigkeit gibt?
- Und lassen Sie sich berichten, welch wunderbare Erfahrungen man dabei als Trauerbegleiter macht.

Nicht nur zu diesen Themen kann ich Ihnen mein Wissen und Informationen weitergeben, sondern freue ich mich auf viele neugierige Fragen von Ihnen und von Ihren persönlichen Erlebnissen mit dem Thema Trauer von Kindern zu hören.
Durch den Abend führt Stefan Kuchler, ehemaliger Vertrauensmann der Jesajagemeinde und Mitbegründer von Lacrima.

Bild: https://pixabay.com/de, 4135690 Ryan McGuire

Donnerstag 25. Juni 2020
um 19:30 im
Gemeindesaal der Jesajakirche
Balanstraße 361
81549 München

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Gustav-Adolf-Kirche

Donnerstag, 25. Juni 2020, 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Jesajakirche

Lacrima

Liebe Gemeindemitglieder und Interessierte,
am 25. Juni stelle ich Ihnen unter der Reihe Wissenswert »Lacrima« vor, das Zentrum für Trauernde Kinder in München.

- Wussten Sie, dass Lacrima in der Evangelischen Jugend München entstanden ist?
- Hätten Sie gedacht, dass Kinder anders trauern als Erwachsene?
- Warum es deshalb ein eigenes Angebot braucht?
- Wollen Sie hören welche tollen Wege und Weisheiten die Kinder daraus für sich gewinnen?
- Hätten Sie vermutet, dass die betroffenen Kinder im Durchschnitt 3 Jahre unser Angebot wahrnehmen?
- Wissen Sie, welche Ausbildung es für diese Tätigkeit gibt?
- Und lassen Sie sich berichten, welch wunderbare Erfahrungen man dabei als Trauerbegleiter macht.

Nicht nur zu diesen Themen kann ich Ihnen mein Wissen und Informationen weitergeben, sondern freue ich mich auf viele neugierige Fragen von Ihnen und von Ihren persönlichen Erlebnissen mit dem Thema Trauer von Kindern zu hören.
Durch den Abend führt sie Stefan Kuchler, ehemaliger Vertrauensmann der Jesajakirche und Mitbegründer von Lacrima.

Raumpfleger gesucht

Die Evang.- Luth. Kirchengemeinde Jesajakirche in München / Fasanengarten sucht möglichst zum 1. 5. 2020 einen

Raumpfleger (m/w/d)

in Teilzeit (6 Wochenstunden i.d.R. verteilt auf 5 Tage)

Der Raumpfleger (m/w/d) ist für die Reinigung der Kirche, der Büroräume und des Gemeindehauses der Jesajakirche verantwortlich.

Wir bieten:
- unbefristete Anstellung, freundliches Arbeitsklima und sicherer Arbeitsplatz
- Vergütung erfolgt nach der kirchlichen DiVO i. V. m. dem TV-L (Entgeltgruppe je nach Qualifikation)
- zusätzliche betriebliche Altersvorsorge
- eigenständiges Arbeiten und flexible Zeiteinteilung nach Absprache
- 6 Wochen Urlaub im Kalenderjahr

Wir erwarten:
- Bereitschaft zur Arbeit am Abend oder frühen Morgen und an bis zu 4 Wochenenden (Konfirmationen, Herbstfest, Büchermarkt und Weihnachten) im Jahr mit Freizeitausgleich
- Freundliches Auftreten
- Freude an der Arbeit im Kirchenraum
- Ein Blick für die Aufgaben und selbständiges, flexibles Arbeiten

Voraussetzung für die Anstellung ist die Identifikation mit den Werten und Zielen der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Wir erwarten grundsätzlich, aber nicht zwingend die Zugehörigkeit zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern oder einer anderen Kirche oder kirchlichen Gemeinschaft, die der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland angeschlossen ist.
Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte bis spätestens 1.4.2020 an:

Evang.-Luth. Pfarramt Jesajakirche
Pfarrerin Silke Höhne
Balanstr. 361 · 81549 München
Mail: pfarramt.jesajakirche@elkb.de

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche
Balanstraße 361 · 81549 München
Tel. 68 39 61 · Fax 60 66 52 26
pfarramt.jesajakirche@elkb.de
S-Bahn S 3 · Bus 145

Gute Adressen

Pfarramt/Gemeindebüro			
	Balanstr. 361 · 81549 München		
	pfarramt.jesajakirche@elkb.de	Fax 60 66 52 26	Tel/Ab 68 39 61
Sekretärinnen	Márta Dombi, Sandra Steinbrink		
Bürozeiten	Dienstag: 14 bis 16 Uhr; Mittwoch: 16:30 bis 18:30 Uhr; Donnerstag: 10 bis 12 Uhr		
Pfarramtsleitung	Pfarrerin Silke Höhne	silke.hoehne@elkb.de	0151 65 78 50 30
	Pfarrer Reinhard Weigel		zur Zeit nicht im Dienst
Sprechstunde von Pfarrerin Silke Höhne und Pfarrer Reinhard Weigel			nach Vereinbarung
Arbeit mit Senioren			
	Dorothea Hasel		690 52 70
Kantor	Bernhard Gillitzer		61 68 61
Kindergarten	EKI in der Jesaja-Gemeinde München e.V		
	Ansprechpartner: Alexander Bäck		
	E-Mail: vorstand@eki-jesaja.de		68 09 92 40
	Montag bis Donnerstag 7.45 bis 16.45		
	Freitag 7.45 bis 15.15		
Kirchenpfleger	Rudolf Bernhardt		
Kirchenvorstand	Vertrauensfrau Katja Friedrich		91 04 95 80
Lektoren-Koordination			
	Jürgen Sigling		57 05 326
Mavandebeauftragter			
	Jürgen Hain		H.Juergen.Hain@gmail.com
Mesnerin	vakant		
Hausmeister	Andreas Pitter		andreas.pitter@elkb.de
Konten	Jesaja-Kirchengemeinde, Stadtsparkasse München,		
	IBAN: DE90 701 5 0000 0094 1289 98 BIC: SSKMDEMMXXX		
	Bitte überweisen Sie auf dieses Konto auch Ihre Spenden		
	mit dem Vermerk: „Spende“ und dem jeweiligen Verwendungszweck.		
	Mavande-Missions-Partnerschafts-Spenden bitte auf		
	obiges Konto, mit dem Vermerk „Spende MAVANDE“ und dann		
	ggf. den Detailzweck.		

Regelmäßige Angebote

eki-Jesaja

Montag mit Donnerstag			
	7.45 bis 16.45	Kindergarten (eki-Jesaja)	68 09 92 40
Freitag	7.45 bis 15.15	Kindergarten (eki-Jesaja)	
Eltern-Kind-Gruppe			

Weitere Veranstaltungen

jeden 2. Dienstag/Monat			
	15.00 bis 17.00	Senioren-Treff oder Fahrt	Dorothea Hasel 690 52 70
jeden 4. Mittwoch/Monat			
	9.00 bis 11.00	Frühstück für Senioren	Dorothea Hasel 690 52 70
Donnerstag	20.00	Frauenkreis (2-mal im Monat)	Bettina Zahn 69 99 83 77
Freitag	9.00 bis 12.00	Kleiderkammer	Anke Henke 68 07 28 40
	9.15 bis 12.00	Almosenausgabe	Anke Henke 68 07 28 40

Tausend Dank

Herzlichen Dank für Ihre Spenden vom 1. November 2019 bis 9. Januar 2020.

Allgemein	300,00 €
Almosenausgabe	155,00 €
Suppenküche	332,00 €
Kirchenmusik	150,00 €
Jugendarbeit	50,00 €
Mavande – Women-House	350,00 €
Mavande – Ausbildung	320,00 €
Mavande	180,00 €
Brot für die Welt	150,00 €

Gottesdienste März April Mai Juni 2020

Sonntag 1 .März Invocavit
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer i.R. Michael Göpfert

Freitag 6. März Weltgebetstag
18.00 Weltgebetstag »Steh auf und geht!«, WGT-Team

Sonntag 8. März Reminiscere
10.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Silke Höhne

Sonntag 15. März Okuli
10.00 Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden mit Silke Höhne
11.30 Taufgottesdienst mit Pfarrerin Silke Höhne

Sonntag 22. März Lätare
10.00 Themengottesdienst »Dietrich Bonhoeffer« mit Pfarrerin Silke Höhne

Sonntag 29. März Judika
10.00 Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Harald Schmied

Sonntag 5. April Palmarum
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer i.R. Harald Schmied

Donnerstag 9. April Gründonnerstag
19.00 Tischabendmahl Gustav-Adolf-Kirche mit Pfarrer Ammon

Freitag 10. April Karfreitag
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Silke Höhne

Samstag 11. April Karsamstag
22.00 Osternacht mit Osterfeuer und Abendmahl, Pfarrerin Silke Höhne

Sonntag 12. April Ostersonntag
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer i.R. Michael Göpfert

Montag 13. April Ostermontag
10.00 Gottesdienst in St. Paulus in Perlach

Sonntag 19. April Quasimodogeniti
10.00 Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Harald Schmied

Sonntag 26. April Misericordias Domini
18.00 Lichtblicke-Abendgottesdienst mit Team aus der Gustav-Adolf-Kirche und der Jesajakirche

Sonntag 3. Mai Jubilate
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer i.R. Michael Göpfert

Samstag 9. Mai
18.00 Versöhnungsgottesdienst mit Abendmahl der Konfirmanden 2020, Pfarrerin Silke Höhne

Sonntag 10. Mai Cantate
10.00 Festgottesdienst zur Konfirmation I, mit Pfarrerin Silke Höhne

Sonntag 17. Mai Rogate
10.00 Festgottesdienst zur Konfirmation II, mit Pfarrerin Silke Höhne

Sonntag 24. Mai Exaudi
10.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Silke Höhne

Sonntag 31. Mai Pfingstsonntag
10.00 Uhr : Gottesdienst mit Pfarrerin Silke Höhne

Montag 1. Juni Pfingstmontag
11.00 Open-Air-Gottesdienst mit Abendmahl und anschl. Grillen, Pfr. i.R. Göpfert in der St.-Paulus-Kirche, München-Perlach

Sonntag 7. Juni Trinitatis
10.00 Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Michael Göpfert in der Gustav-Adolf-Kirche

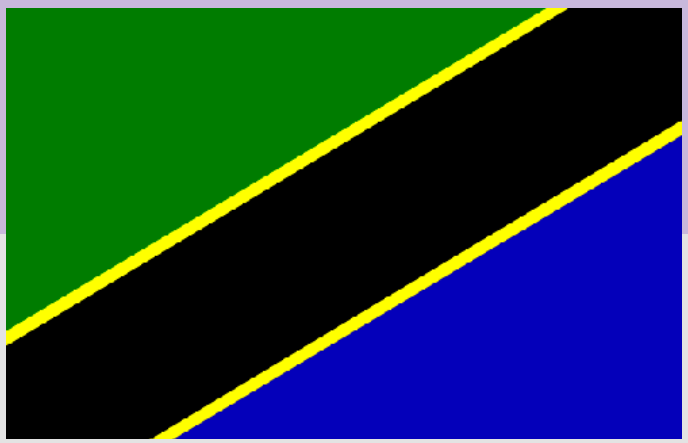
Sonntag 14. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Michael Göpfert

Sonntag 21. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Michael Göpfert

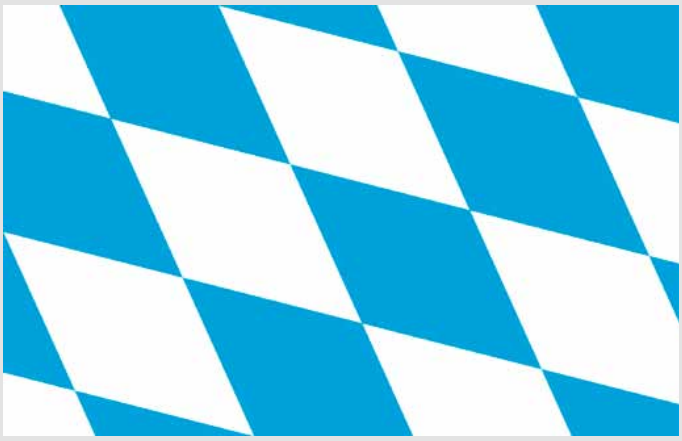
Sonntag, 28. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis
18.00 Gottesdienst zum Mavandetag und Johanni mit Pfarrerin Silke Höhne und Pfarrer Yusuph Mbago aus Tanzania

Sonntag, 5. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer i.R. Harald Schmied

Bei Gottesdiensten mit „Abendmahl“ können Sie wählen zwischen Wein und Traubensaft.



Tanzania trifft auf Bayerische Tradition



Mavandetag an Johanni.

Partnerschaftsgottesdienst und Johannisfeuer mit Pfarrer Yusuph Mbago aus Tanzania

Sonntag, 28. Juni 2020
ab 18 Uhr im Garten
der Jesajakirche

Bei schlechtem Wetter in der Kirche

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche
Balanstraße 361 · 81549 München
Tel. 68 39 61 · Fax 60 66 52 26
pfarramt.jesajakirche@elkb.de
S-Bahn S 3 · Bus 145